

## Förderverein Baljer Leuchtturm von 1904 e.V.

*Anlässlich einer privaten Feier zum 100. Geburtstag des Alten Baljer Leuchtturms im Jahre 2004 wurde die Idee geboren, etwas gegen den drohenden Verfall des Turmes zu unternehmen.*

*Am 7. Mai 2005 gründeten diese sieben Leuchtturmfreunde den Verein: Waltraud und Gerhard Gebhardt, Karin und Fritz Grunwald, Swantje und Eckhard Klitzing und Winfried Kück.*

*Mit Appellen an den Eigentümer, den „Landkreis Stade“, und öffentlichen Info-Veranstaltungen ist es gelungen, dass der Turm im Jahre 2010 mit EU-Fördermitteln renoviert wurde und nun unter Berücksichtigung der hier geltenden Naturschutzrichtlinien genutzt werden kann.*

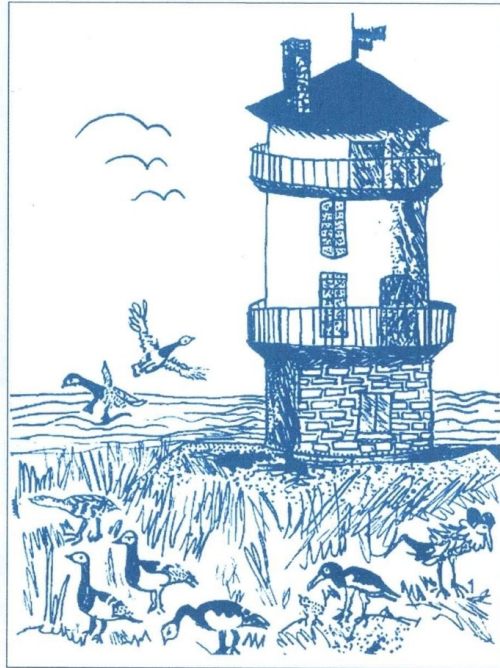
*Dieses Maritime Kulturdenkmal in Nordkehdingen ist eine gelungene Natur- und Leuchtturm-Erlebnisstation..*

*Unser Verein mit über 70 Mitgliedern hat die Betreuung und die Besucherlenkung übernommen.*

*Wir danken den Verantwortlichen des Landkreises Stade und der Kommune sowie allen Unterstützern, die mit Taten, Geld und Zuspruch geholfen haben.*

### **Impressum:**

*Idee und Finanzierung: Förderverein Baljer Leuchtturm e.V.  
Text und Bilderbeschaffung: Waltraud und Gerhard Gebhardt, Balje  
Gestaltung und Druck: Nikolaus Rubl, Osten  
Tischanfertigung: Tischlerei Brauer, Freiburg  
Vitrine: Olaf Krabbenböf, Hamburg*



On the occasion of a private celebration for the 100th birthday of the Old Baljer Lighthouse in 2004, the idea came up to do something about the impending collapse of the tower.

On May 7th 2005, seven like-minded-people as named below founded the supportassociation Förderverein Baljer Leuchtturm von 1904 e.V.

Waltraud and Gerhard Gebhardt,  
Karin and Fritz Grundwald,  
Swantje and Eckhard Klitzing  
Wilfried Kück

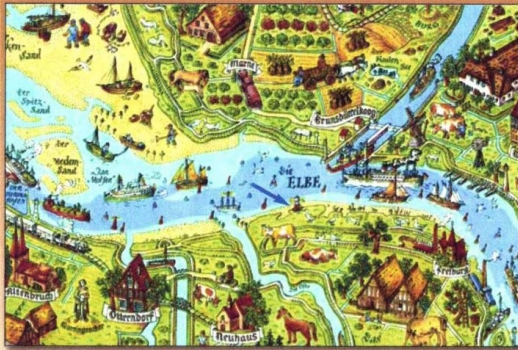
With calls to the owner, which is the district of Stade, and public information events, it has been possible for the lighthouse to be renovated in 2010 with EU funding and now can be used in compliance with the applicable nature conservation rules.

This maritime cultural monument in Nortkehdingen became a well known nature and lighthouse experience station.

Our community with over 70 members has taken care of the tower and the visitors.

Our respect goes to the political leaders of the district of Stade and the municipality as well as to all supporters who helped with ideas, money and encouragement.

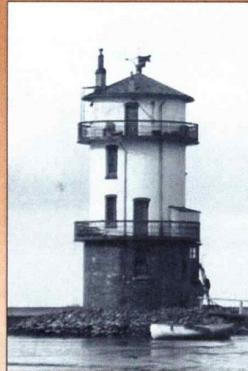
## Warum wurde der Baljer Leuchtturm gebaut?



Der Baljer Leuchtturm aus einem alten Schulatlas

Als der schöne Leuchtturm 1903 entstand, war unsere Gesellschaft gerade am Anfang einer rasanten technischen Entwicklung. Die meisten Frachtschiffe fuhren noch unter Segel, aber Dampfschiffe nahmen rasant zu. Segelschiffe gingen in schwierigen Gewässern nachts vor Anker, die teuren Dampfschiffe sollten aber auch nachts fahren. Dafür mussten Leuchttürme gebaut werden. Es war die Zeit, als Gas und Elektrizität gerade erfunden waren, aber noch nicht zur Verfügung standen.

Eine Straße gab es hier nicht, also musste der Bau des Leuchtturms von der Wasserseite per Schiff erfolgen. Es muss ganz schön abenteuerlich zugegangen sein, bis das Feuer am 1. März 1904 gezündet werden konnte.



1906 - eine der ersten Aufnahmen vom Turm



So könnte das auch in Balje gewesen sein: Richtfest auf Fehmarn - Staberhuk 1903



Frachtsegler „Passat“ mit Dampfschlepperhilfe auf der Elbe

When the beautiful lighthouse was built in 1903, our society was just at the beginning of a rapid technological development. Most of the cargo ships were still sailing ships, but steamers grew rapidly.

Sailing ships anchored in tricky waters at night, but the expensive steamers should also sail at night. For this, lighthouses had to be built. It was the time when gas and electricity were just invented, but not yet available everywhere.

There was no road over here to bring the material to the construction site, so the construction of the lighthouse had to be done by ship from the water side. It must have been quite a challenge until the lighthouse went into operation on 1 March 1904.

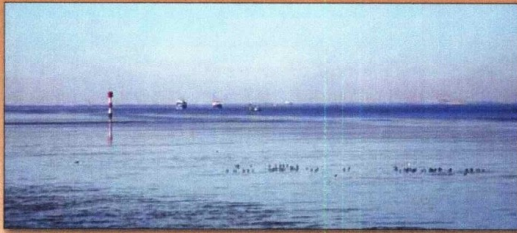
Pic 1:  
The Balje Lighthouse from an old school atlas

Pic 2:  
1906 – one of the first shots from the tower

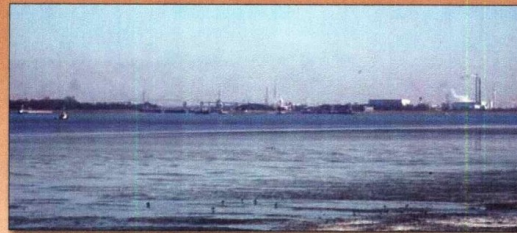
Pic 3:  
This could also have been the case in Balje: topping out ceremony on Fehmarn (Schleswig-Holstein), Staberhuk 1903

Pic 4:  
Cargo sailboat Passat with steam tug on the river Elbe

## Position 53° 51' 40" West – 9° 5' 2" Ost



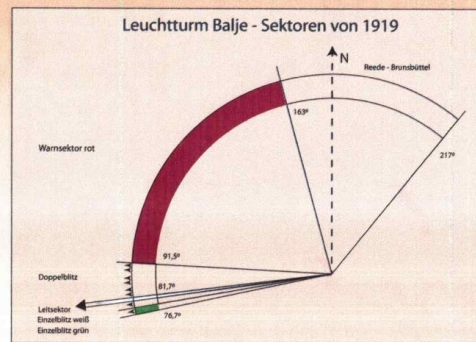
Blick in Richtung Otterndorf/Cuxhaven und Elbmündung



Bei klarer Sicht ist die Einfahrt zum Nord- Ostseekanals mit der langen Straßenbrücke bei Brunsbüttel gut zu erkennen, rechts das Industriegebiet

Der Baljer Turm steht bei Flusskilometer 700, gegenüber von Brunsbüttel und in gerader Linie zu den Schleusen des 1895 eröffneten „Kaiser-Wilhelm-Kanals“. Mit seinem Zwilling, dem Leuchtturm Belum, diente er zur Sicherung des Fahrwassers südlich der Ostebank. Balje für die elbaufwärts und Belum für die elbabwärts fahrenden Schiffe. Er war Leitfeuer für die elbaufwärts laufenden Schiffe von Altenbruch bis zur Ostemündung und Quermarken- und Orientierungsfeuer für die Ankerplätze auf der Reede vor dem Kanal.

Es gab einen weißen Leitsektor Richtung Altenbruch mit festem Feuer. An Backbord (vom Schiff gesehen rechts) einen Warnsektor mit weißen Einzelblitzen und einen Ankündigungssektor mit grünen Einzelblitzen. An Steuerbord einen Warnsektor mit weißen Doppelblitzen sowie je einen großen Sektor mit festem rotem und weißem Licht in Richtung Kanalreedee Brunsbüttel. Die Blitze wurden durch mechanische Otterblenden (senkrechte Jalousien) erzeugt. Kennung und Sektoren wurden später mehrmals verändert.



The Baljer Lighthouse position is 700 meters above the village Brunsbüttel and in a straight line to the locks of the Kaiser-Wilhelm-Canal, opened in 1895, today's Nord-Ostsee-Kanal. With its identical tower, the Lighthouse Belum it served to secure the undertow south of the Ostebank.

The lighthouse Balje served the ships heading towards Hamburg, the lighthouse Belum those heading towards the North Sea.

Pic 1:

View from the lighthouse towards Otterndorf and Cuxhaven.

Pic 2:

The view of the lock system of the Nord-Ostsee-Kanal with the road bridge in the background.

Pic 3:

How the Lighthouse worked. There was a white lead sector towards the village of Altenbruch with fixed fire. On port side a warning sector with white single flashes and an announcement sector with green single flashes.

On starboard a warning sector with white double flashes and a large sector with solid red and white continuous light in the direction of Brunsbüttel to the Nord-Ostsee-Kanal. The lightning was produced mechanically by vertical blinds, the so-called Otterscreens.

# Das erste Baljer Feuer

Gürtellinse -> Fresnel-Linse  
-4-  
-lens

Der Baljer Leuchtturm und sein Zwilling in Belum wurden 1904 als erste Türme an der Elbe mit dem für damalige Zeiten hochmodernen Licht, dem Auerlicht ausgerüstet und erhielten „Hängende Petroleum-Glühstrumpflampen“.



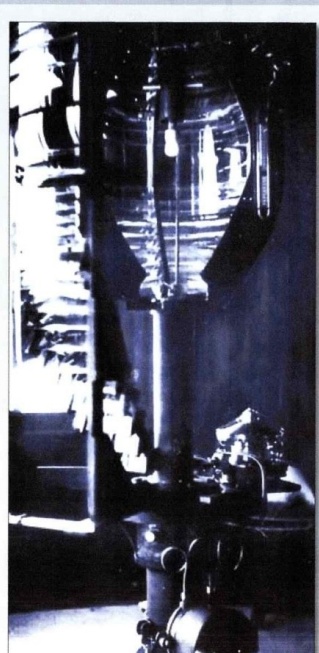
Glühstrumpflampe - vielfach heller als eine normale Petroleumlampe

Gas und Elektrizität waren zwar schon erfunden, standen aber noch nicht zur Verfügung. Wie in jedem Haushalt die Lampen, so wurden bisher die Leuchttürme mit Petroleumdochtlampen befeuert. Sie hatten wenig

Leuchtkraft, rußten stark und waren nicht weit zu sehen. Erst 1885 entwickelte Carl Auer das bahnbrechende, sogenannte „Auerlicht“, die „Glühstrumpflampe“. Dieses Licht war um ein Vielfaches heller und war pflegeleichter.

Zur Lichtbündelung wurde eine Gürtellinse eingesetzt, mit: **250mm Brennweite und 138,5° Spannwinkel, Reichweite 13 Seemeilen (ca.24km)**

Für die Blitzerzeugung sorgten mechanische Otterblenden (senkrechte Jalousien)



Die Gürtellinse mit Glühstrumpflampe auf dem Leuchtturm von Balje um 1960

## Änderungen des Feuers

Während der folgenden Betriebszeit änderten sich die Aufgaben des Turmes mehrfach, und so wurden die Befuerung, die Optik, die Kennung und die Sektoren immer wieder an die neuen Anforderungen angepasst.

**1927** wurde das Feuer mit Flüssiggas betrieben und die Kennung über Gasdruckregler gesteuert.

**1932** erhielt der Turm eine zweite Gürtellinse mit 500mm Brennweite und 70° Spannwinkel. Beide Linsen wurden so eingestellt, dass sie gemeinsam über einen Bogen von 143° leuchteten.

**1962** wurde das Feuer elektrisch betrieben und automatisiert von Cuxhaven aus gesteuert.

**1979** wurde das Feuer im Turm gelöscht.

In 1904 the Balje and the Belmer Lighthouse were equipped with hanging petroleum-garter lamps the Auerlicht. It has been for the first time in history of the Lighthouses on the river Elbe, that they used homogeneous light for that time.

Gas and electricity had already been invented, but were not yet available for lighthouses. As in every household, lighthouses were operated with classic petrol wick lamps. They had little luminosity, rusted strongly and were low in range. In 1885 that Carl Auer developed the groundbreaking so-called Auerlicht, the incandescent stocking lamp. This light was much brighter and easier to maintain.

The light was focused with a Fresnel Lens. Technical datas as written:

250mm focal length, 138.5 degree spanning angle, range 13 nautical miles (about 24 kilometers)

The flash generation was operated by the already mentioned otter screens.

Pic 1:

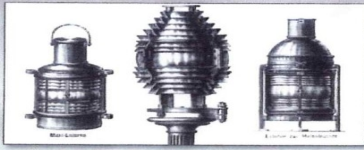
Essential modernizations to the technology of the Lighthouse have been

1927, conversion from petroleum to liquide gas

1962, conversion from liquid gas to electric light, control of the tower operated from Cuxhaven.

1979, the Lighthouse is shut down and taken out of service

## Modernes Licht 1904



### Die Gürtellinse

Die Gürtellinse bündelt und verstärkt das Licht und lenkt es in die gewünschte waagerechte Richtung. Sie ist ringförmig um die Lichtquelle angeordnet. Das schräg nach oben und unten scheinende Licht der Lampe wird in der Linse in waagerechte Richtung umgelenkt.

Die Gürtellinse besteht aus einzelnen geschliffenen Linsenringen. Auch die bekannten Schiff- und Straßenbaulaternen haben die Form der Gürtellinse, aber aus ungeschliffenem Pressglas. Je nachdem, ob das Licht rundum oder nur über einen bestimmten Sektor scheinen soll, ist die Linse kreisrund oder nur ein Kreissegment. Erfunden und benannt wurde die Gürtellinse 1820 von dem Franzosen Augustin Jean Fresnel.



### Die Glühstrumpflampe

1885 entwickelte der Österreicher Carl Auer das bahnbrechende, sogenannte „Auerlicht“, die „Glühstrumpflampe“, in der brennendes Gas einen mit „Seltene Erden“ präparierten Seidenstrumpf zum Leuchten bringt.

Gas war damals noch nicht transportfähig, so wurde vor Ort mit vergastem Petroleum und Luft wurden vom Leuchtturmwärter mit einer Handpumpe in einen Verdampfer gepumpt. Das brennende Petroleum-Luftgemisch brachte den Glühstrumpf zum Leuchten. Dieses Licht ist 4-5 mal heller als eine Petroleum-Dochtlampe.



### Otterblenden

Otterblenden sind senkrechte Jalousien vor den Scheiben der Laterne, die durch öffnen und schließen die Kennung (Licht an / Licht aus, im vorgegebenen Rhythmus) erzeugen. Der Antrieb erfolgte in Balje über eine mechanische Gewichtsuhrwerkmaschine. Wie bei einer alten Pendeluhr treibt ein Gewicht die Maschine an. Das Gewicht wurde in einem Rohr geführt, das durch alle Stockwerke des Turmes lief. Alle 4 ½ Stunden musste der Leuchtturmwärter das Gewicht von Hand hochkurbeln. Gesteuert über Nockenscheiben und mit Hebeln wurden die Otterblenden im vorgegebenen Rhythmus bewegt.

Mit Einführung des Flüssiggases als Lampenbrennstoff entfielen die Otterblenden, weil nun das Licht direkt ein- und ausgeschaltet werden konnte.

## Modern Times coming up 1904

### The Fresnel Lens

The Fresnel Lens focuses and amplifies the light and directs it into the desired horizontal direction. The Fresnel Lens consists of individual polished lens rings. Ship and street lamps often use this technique, but they use glass of lower quality.

Depending on whether the light should shine all around or only over a defined sector, the lens is circular or consists of only the necessary circle segment like the position lamps of ships.

The lens was invented and named in 1820 by the Frenchman Augustin Jean Fresnel.

### The Auerlicht Lamp

1885 the Austrian Carl Auer developed the groundbreaking Auerlicht, named after him. Burning gas is made to glow with a silk stocking prepared with 'rare earths'. Gas was not yet transportable at that time, so gasified petroleum was needed instead. Liquid petroleum and air were pumped into an evaporator by the lighthouse keeper with a hand pump. The burning mixture then made the glow stocking to light up. This light was 4 to 5 times brighter than a conventional petrol wick lamp.

### Otterblenden

Otterblenden are perpendicular jalousies in front of the panes of the lantern, which by opening and closing produce the identification (light on / light off) in the predetermined rhythm. The machine was driven by a mechanical weight gauge, like an old pendulum clock. The weight was guided in a tube that ran through all floors of the lighthouse. Every four and a half hours the lighthouse keeper had to raise the weight by hand. Controlled by cam discs and levers, the otter panels were moved in the given tempo.

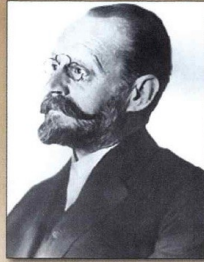
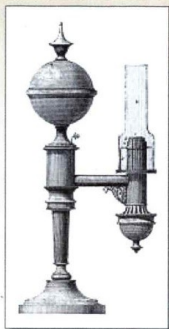
With the introduction of liquid gas as lamp fuel, the Otterblenden went out of order because now the light could be switched on and off directly.

## Pioniere der Leuchtturmtechnik



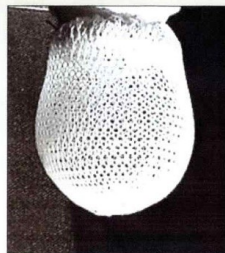
**Aimé Argand**

Der Physiker aus der Schweiz verbesserte Ende des 18. Jahrhunderts die damals üblichen Öldochtlampen und meldete 1787 die heute noch gebräuchliche Petroleumlampe mit Hohl- docht zum Patent an. Durch den Hohl- docht wird Sauer- stoff in die Mitte der Flamme gesaugt, wo- durch ein wesentlich helleres Licht erzeugt wird.



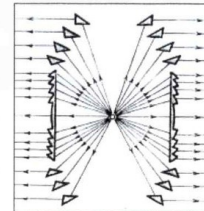
**Carl Auer von Welsbach**

Der Chemiker aus Österreich erfand 1885 den Glühstrumpf im Gaslicht, das „Auer- licht“. In der „Glühstrumpflampe“ bringt brennendes Gas einen mit „Seltenen Er- den“ präparierten Seidenstrumpf zum Leuchten. Dieses Licht ist um ein Vielfaches heller, als eine einfache Gas- flamme.



**Augustin Jean Fresnel**

Der Physiker aus Frankreich entwickelte 1820 die Gürtellinse. Die Gürtellinse bündelt und verstärkt das Licht und lenkt es in die gewünschte waagerechte Richtung. Vorher waren hierfür nur Hohl- und Para- bolspiegel (wie in der Fahrradlampe) bekannt. Die Lichtausbeute wurde von 20 auf 80% gesteigert.



## Pioneers of lighting technology

### Aimé Argand

At the end of the 18th Century the physicist from Switzerland improved the then usual oil wick lamps and in 1787 the still common today petroleum lamp with hollow cord was registered for patent. The hollow wick sucks oxygen into the center of the flame, which creates a much brighter light.

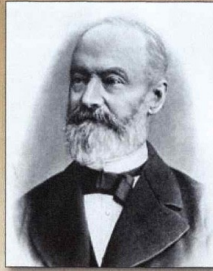
### Carl Auer von Welsbach

In 1885 the chemist from Austria invented the glow-in-the-dark gas light, the so-called Auerlicht. In the glow-in-the-dark lamp, burning gas makes a silk stocking prepared with rare earths glow. This light is many times brighter than a simple gas flame.

### Augustin Jean Fresnel

The physicist from France developed the Fresnel lamp in 1820. This focuses and amplifies the light and directs it in the destined horizontal direction. Previously only hollow mirrors and parabolic mirrors were known for this effect. The light output was increased from 20 percent to 80 percent.

## Leuchtturmtechnik

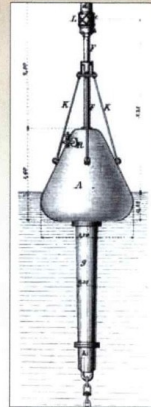


### Julius Pintsch

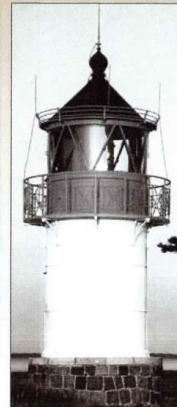
Der Erfinder und Unternehmer aus Deutschland beschäftigte sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Gastechnik. Sein Schaffen war wegweisend in Entwicklung und Fertigung bei der Automatisierung der Feuertechnik in Leuchttürmen und auf vielen anderen Gebieten. Er legte wichtige Grundsteine für die Gaserzeugung und die städtische Gasversorgung. Um 1880 gelang es ihm, Gas zu verflüssigen und so transportfähig zu machen. Nach der Entwicklung der dafür erforderlichen Verfahren und Geräte wurde Flüssiggas ab ca. 1910 bei Leuchttürmen eingesetzt, die nicht an eine Gasleitung angeschlossen werden konnten. Bereits 1877 baute Julius Pintsch die erste automatische Leuchttonne mit Flüssiggas. Die Firma „Julius Pintsch und Söhne“ bauten ganze Leuchttürme, Gasfabriken, Gasometer, Flugzeuge, Rüstungsgüter und ab 1885 auch elektrische Glühlampen, Marke „Sirius“. Der internationale Konzern wurde 1945 durch die Sowjets zerschlagen und demontiert.

Zur breiten Palette der Pintsch-Seezeichen gehörten:

- feste und schwimmende Seezeichen
- Leuchtfeuer, Leuchtbaken, Hafenleuchten
- Alle Arten von Bojen
- Ausrüstungen für Leuchttürme speziell Gasblinker und Glühstrumpf lampen
- Ausrüstungen für Feuerschiffe
- und vieles mehr



Die erste automatische Leuchtboje



Ein Leuchtturm aus Eisen von Julius Pintsch

### Development of Lighthouses

#### Julius Pintsch

The inventor and entrepreneur from Germany started working with gas technology in the mid-19th century. His work was pioneering in the development and manufacture of fire automation technology in lighthouses and many other areas. He laid important foundations for gas production and urban gas supply. Around 1880 he succeeded in liquefying gas and making it transportable.

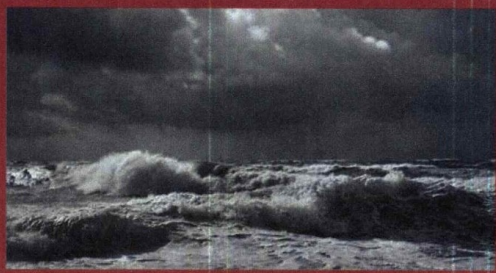
After the development of the necessary processes and equipment, LPG was used from about 1910 in lighthouses that could not be connected to a gas pipeline. Already in 1877, Julius Pintsch built the first automatic light tower, which was operated with liquefied gas. The company Julius Pintsch & Söhne built whole lighthouses, gas factories, gas meters but also airplanes, armaments and from 1885 also electric light bulbs, brand Sirius.

The international group was destroyed by the USSR after the end of World War 2 and the factory goods were dismantled and transported as war reparation

The wide range of Pintsch flags included:

- fixed and floating marks
- beacons, port lights
- all types of buoys
- Equipment for lighthouses, in particular gas indicators and glow-in-the-dark lamps
- Equipment for fireboats

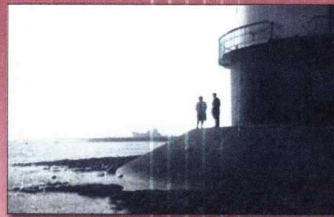
## Sturmflut 1962 – Leuchtturmwärter in Not



Diese Sturmflut brachte den Baljer Leuchtturm in große Not. Das hohe Wasser und die Wellen der stürmischen Elbe richteten großen Schaden am Turm an und beinahe wäre er sogar von einem Schiff gerammt worden.

Wegen des Sturmes war der Leuchtturmwärter Walter Drygala schon tagsüber auf dem Turm und sah, wie das Wasser bereits nachmittags, bei beginnender Flut, über den Sommerdeich stürzte. Gegen 22 Uhr zerschlugen die Wellen den hölzernen Windfang vor dem Eingang des Turmes und rissen die Gasflaschen vom Balkon. Das Leuchtfeuer und die Telefonverbindung fielen aus.

Gegen Mitternacht wurde es ganz brenzlich. Ein Schiff trieb auf den Turm zu. „Wenn es den Turm rammt, springe ich vom oberen Balkon aufs Deck“, dachte der bedrohte Leuchtturmwärter, zog die Schwimmweste an und harrete der Dinge. Glücklicherweise strandete das Schiff in Sichtweite.



Die Wellen zerschlugen den Windfang und rissen die Gasflaschen vom Balkon



Der Leuchtturmwärter an der Silona

Am folgenden Tag stand das Wasser immer noch sehr hoch, es gab keine Möglichkeit den Turm zu verlassen oder irgendeinen Kontakt zur Außenwelt herzustellen. Das Trinkwasser in der Zisterne war versalzt und die Essensvorräte aufgebraucht, weil diese noch nicht wieder aufgefüllt waren, nachdem er drei Tage vorher schon einmal wegen Sturmflut für Tage hier gefangen war.

Am zweiten Tag war das Wasser vor dem Sommerdeich abgelaufen und er konnte durch den Schlamm zur Silona waten. Die Mannschaft war, wie er, hier im Außendeich gefangen. Sie konnten nur gemeinsam auf Hilfe warten. Man ließ ihm die Jakobsleiter herunter, so dass er an Bord steigen konnte, und bewirtete ihn mit einer schönen warmen Mahlzeit. Auch Lebensmittelvorräte gab man ihm zum Turm mit. Verhungern musste er also nicht.

Am dritten Tag fand er am Sommerdeich ein kleines gestrandetes Kunststoffboot mit dem er sofort mit einem alten Pfahl über die Wasserfläche zwischen den Deichen nach Hörne stakte. Das Boot war, wundersamer Weise, verloren gegangenes Eigentum seines Arbeitgebers, des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Cuxhaven.

### Storm surge 1962 - lighthouse keeper in distress

Because of the storm, lighthouse keeper Walter Drygala was already on the tower during the day and saw how the water already fell over the summer dike in the afternoon at the beginning of the tide. At about 10 p.m. the waves smashed the wooden windfang in front of the entrance to the tower and tore the gas bottles off the balcony. The beacon and the telephone connection failed.

At midnight it was quite precarious, a ship drifting towards the tower. „When it hits the tower, I will jump from the upper balcony onto the deck.“ the threatened lighthouse keeper thought, put on his life jacket and waited for things to happen. Fortunately, the ship ran aground before it hit the lighthouse.

The next day the tide was still very high, there was no way to leave the tower and make any contact with the outside world. The drinking water in the cistern was salted and the food supplies were exhausted, after it had been three days before for days without land connection due to a storm surge.

On the second day the water had gone back so far that he could walk through the mud to the stranded ship. the crew was also caught on the ship, they could only wait for help. The ship's crew lowered a ladder so that Drygala got on the ship and they gave him food and water with which he went back to the lighthouse.

On the third day, Drygala found a plastic boat that had broken loose and was stranded in the storm with which he strode through the flooded acres to the village Hörne. As it turned out later the boat belonged to the Water and Shipping Office in Cuxhaven, the employer of the lighthouse keeper.

## Sturmflut 1962 – Strandung der Silona



### Storm surge 1962 – The Silona is stranded

Because of the storm, the Swedish steamship Silona was to anchor at Brunsbüttel like many other ships.

But the first anchor chain broke and the second one could not hold the ship in front of the storm and the machine was too weak to be a help.

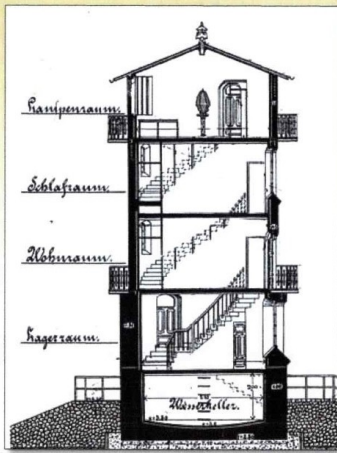
The Silona drifted unmaneuverable in the storm, it was like a miracle that none of the other ships at anchor crashed into her.

From Brunsbüttel she drifted to the other side of the Elbe towards Baljer Lighthouse and ran aground not far away on the Hörner Vorland. Crew and pilot were recovered unharmed by helicopter days later.

The Silona could never be recovered and was disassembled and scrapped on land.

## Aufgaben der Leuchtturmwärter

Anfangs benötigte der Baljer Leuchtturm eine Betreuung „Rund um die Uhr.“ Sein Feuer musste nachts gepflegt werden, und am Tage waren Wartungsarbeiten und die Brennstoffversorgung zu tätigen. Hierfür wurde der Baljer Turm mit einer Wärterwohnung ausgerüstet, mit Küche, Wohnraum, Schlafraum und der Keller als Zisterne für Regenwasser ausgebaut.



1904, Turmschnittzeichnung: Lampenraum, Schlafraum, Wohnraum, Lagerraum und Wasserkeller



Etagenbett im Turm



Petroleumkannen für den Transport im Turm

### Hier die wichtigsten Aufgaben der Leuchtturmwärter:

- X Das Zünden des Feuers eine viertel Stunde vor Sonnenuntergang
- X Das Feuer ständig beobachten und gegebenenfalls nachregeln.
- X Den Druck des Petroleumverdampfers ständig gleich halten, durch rechtzeitiges Nachpumpen von Petroleum und Luft.
- X Alle 4 Stunden das Gewicht für die Otterblenden hochkurbeln
- X Löschen des Feuers nach Sonnenaufgang
- X Putzen und Polieren der Gürtellinse, der farbigen Sektorenscheiben und Fenster
- X Petroleumkannen für den nächtlichen Bedarf unten am Turm aus Fässern füllen und in den Lampenraum tragen.
- X Alle Geräte und Vorrichtungen wie Gewichtsuhrwerk, Otterblenden, Verdampfer, Pumpen und so weiter kontrollieren, säubern und ölen.
- X Beobachtung der Situation auf der Elbe, mit Überprüfung ob die anderen sichtbaren Leuchttürme und Leuchttonnen ordnungsgemäß funktionieren.
- X Berichtsbuch führen über alle Tätigkeiten und Ereignisse.
- X Sofortige Meldungen machen bei Unregelmäßigkeiten.

Der genaue Ablauf der Tätigkeiten war in einer sehr ausführlichen Arbeitsanweisung festgelegt

## Duties of the lighthouse keeper

Initially, the Balje lighthouse needed 24/7 support. Its fire had to be maintained at night and during the day maintenance work and fuel supply had to be carried out. For this purpose, the lighthouse was equipped with an apartment for the lighthouse keeper, which included a kitchen, living room and bedroom. The basement was converted into a cistern for rainwater.

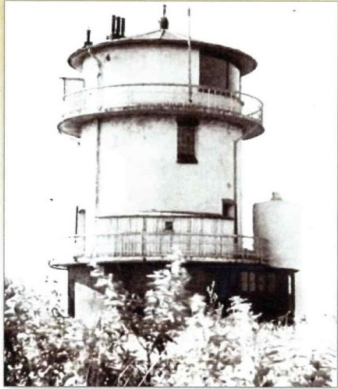
These were the main tasks of the lighthouse keepers:

- Lighting the beacon a quarter of an hour before the sun sets
- Constantly check and adjust the beacon
- Keeping the pressure of the oil evaporator constant by pumping petroleum and air in time
- Raise the weight for the folding mechanism of the otter panels every four hours
- Extinguishing the light after sunrise
- Cleaning and polishing of the panes and lenses
- Fill the oil cans from barrels at the bottom of the tower and carry them into the lamp room
- Observations of the situation on the river Elbe, were the other lighthouses in operation, could you see their lights?
- Keeping a report book (typical German)
- Immediate reporting to the supervisor if irregularities were detected

For all these things there was a detailed instruction which was kept in the lighthouse.

# Leuchtfeuerwärter in Balje

Von 1904 bis 1927, als der Turm mit Petroleum betrieben wurde, war eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ notwendig und es musste stets ein Leuchtfeuerober- und Hilfspwärter vor Ort sein. Leider ist nicht bekannt, ob sie dauerhaft im Turm gewohnt haben oder ob sie, wie damals allgemein üblich, im Wochenrhythmus ausgewechselt wurden.



Ab 1927 wurde das Feuer mit Flüssiggas betrieben - hier mit Tank

Erst nach Einführung des Flüssiggases im Jahre 1927 wurden die Aufgaben im Turm weniger. Nur nachts und bei Sturmflutgefahr musste ein Wärter auf dem Turm sein. In Sturmperioden und bei „Landunter“ war er oft für mehrere Tage hier gefangen. Dafür war die Wohnung weiterhin erforderlich und auch für genügend Vorräte musste gesorgt werden.



Links das Leuchtfeuerwärterhaus in Hörne



Der weite Weg zum Turm

Die Wärter konnten nun bei ihren Familien im Dorf Hörne wohnen. Für den Leuchtfeueroberwärter wurde hier ein Haus gebaut.

Der Turm war nur zu Fuß über Winter- und Sommerdeich, über Weiden und Gräben zu erreichen. Dieser Weg, ca. 5 km vom Wohnort Hörne, musste täglich zurück gelegt werden. Nur bei trockenem Wetter konnte das Fahrrad oder später auch ein Moped benutzt werden.

Das war so bis zur endgültigen Automatisierung 1962

Leuchtfeuerwärter in Balje waren, so weit bekannt:

Ab 1913 Poel und Horn

Ab 1920 Buck

Ab 1939 Heinrich Peemöller und Johann Witte

Von 1952 bis 1962 Walter Drygala und Dietrich Schildt

## Lighthousekeeper in Balje

From 1904 to 1927 when the tower was operated with petroleum, a 24/7 support was necessary and a lighthouse keeper had to be always on duty. Unfortunately, it is not known whether they lived permanently in the tower or if they changed by their working rhythm as it has been common at that time. Only after the introduction of liquid gas in 1927 the tasks in the tower became smaller. Only at night and in the danger of storm surge a guard had to be on the tower. In periods of storms and at floodings he was often trapped here for several days. For this the apartment was still necessary and also supplies had to be provided.

In the village of Hörne a house was built for the highest ranking lighthouse keeper where he could live with his family.

The tower could only be reached by foot via winter dyke and summer dyke crossing meadows and ditches. 5 kilometres had to be travelled daily, and in dry weather the bike or later a motorcycle could be used. This remained the case until complete automation in 1962.

The following lighthouse keepers in Balje are known:

from 1913 Poel and Horn

from 1920 Buck

from 1939 Heinrich Peemöller and Johann Witte

from 1952 to 1962 Walter Drygala and Dietrich Schildt

Picture 1

from 1927 the beacon was operated with liquid gas, you see a picture with the liquid gas tank

Picture 2

the lighthouse keeper's house in Balje-Hörne shown at the left

Picture 3

the long way to the lighthouse

# Walter Drygala, der letzte Leuchtfeuerwärter von Balje



Offensichtlich zufrieden mit seiner Welt - der Leuchtfeuerwärter Walter Drygala

Die Geschichte des Leuchtfeuerwärters Drygala ist auch Teil der Geschichte eines ausgestorbenen Berufsstandes. Als einer der letzten seiner Zunft war er bis 1962 nicht nur der letzte auf Balje sondern bis 1975 auch der letzte auf Söbmenhusen direkt gegenüber auf der anderen Elbseite.  
Am 1.12.1952 trat Walter Drygala seinen Dienst als "Leuchtfeuerwärter zur Probe" auf dem Baljer Leuchtturm an und wurde am 1.6.1953 zum „Chef-Leuchtfeuerwärter“ ernannt. Er lebte bis zur Automatisierung des Turmes, Ende 1962, mit seiner Familie im Leuchtturmwärterhaus in Balje-Hörne. Danach übernahm er den Leuchtturm Soesmenhusen in Brunsbüttel bis zu dessen Abriss im Jahr 1975.



Erst Aale fangen vorm Leuchtturm...



...dann Aale essen im Leuchtturm.



Sonntagsbesuch aus Hörne



Der Leuchtturm in Soesmenhusen mit Wohnhaus - Walter Drygala's letzter Arbeitsplatz

Der Leuchtturm war für Walter Drygala nicht nur Arbeitsplatz. Auch einen Großteil seiner Freizeit verbrachte er hier. Im Priel neben dem Turm hatte er ein kleines Boot zum Fischen, Angeln und Aalreusen auslegen. An den Wochenenden kamen oft Familie und Freunde hier zusammen und blieben auch über Nacht in dem gemütlich eingerichteten Turm.

## Walter Drygala, the last lighthouse keeper of Balje

The story of lighthouse keeper Drygala is also part of the history of an extinct profession. As one of the last of its kind, not only he has been the last on the lighthouse Balje until 1962, but also the last one on Soesmenhusen, the lighthouse directly opposite on the other side of the River Elbe. At December 1st 1952, Walter Drygala started his duties at the Baljer Lighthouse; his first rank was as a "beacon guard for trial". On June 1st 1953 he was promoted to Chief Lighthousekeeper. Until the automation of the tower at the end of 1962, he lived with his family in the lighthouse keeper's house in Balje-Hörne. He then took over his new job at the lighthouse Soesmenhusen in Brunsbüttel, where he worked until the lighthouse was shut down in 1975.

For Walter Drygala the lighthouse has not been a workplace only, he also spent much of his free time over here. He used a small fishing boat in a small tidal channel next to the tower. For the weekends family and friends gathered here and often stayed overnight in the cozy furnished lighthouse.

Picture 1  
Obviously satisfied with his world - lighthouse keeper Walter Drygala

Picture 2  
First catch eels in front of the lighthouse

Picture 3  
...then eel eating in the lighthouse

Picture 4  
Sunday visit from Balje-Hörne

Picture 5  
The lighthouse Soesmenhusen with residential house on the opposite side of the Elbe, Walter Drygala's last workplace

# Spaß am Baljer Leuchtturm



Idylle am Leuchtturm



Der weite Weg mit den Heuwagen

Foto: Peter Loudovici

Der traumhafte Standort des Turmes direkt an der Wattkante war für Eingeweihte ein besonderes Erlebnis. Es reizte der phantastische Blick auf Elbe und Nordsee, die Einsamkeit weitab von der Zivilisation in der unberührten Wiesen- und Schilflandschaft und die heute unvorstellbare Vielfalt der Vogelwelt.



Badevergnügen vorm Leuchtturm in der Elbe

Bei schönem Wetter machten sich auch die Hörner Kinder auf zum Baljer Leuchtturm. Es war immer wieder schön in der Elbe zu baden und den Sonnenschein zu genießen. So mancher Sonnenbrand wurde sich dabei geholt, denn Schatten gab es an der Elbe nicht. Sie konnten dem Leuchtturmwärter über die Schulter schauen und mit ihm angeln. Manchmal durften sie hier auch zelten oder kamen zum Picknick. Und in der Heuernte mussten die Kinder nicht laufen, dann kamen sie mit dem Pferdefuhrwerk und durften auf dem hoch aufgeladenen Heuwagen wieder mit zurück nach Hause fahren. Das war ein ganz besonderes Vergnügen.

## Life at Lighthouse Balje

The dreamlike location of the tower directly at the edge of the wadden grounds was a special experience for initiates. It was the fantastic view of the Elbe and the North Sea, the solitude far from civilization in the untouched meadow and reed landscape and the today unimaginable diversity of birds.

When the weather was nice, the children of Hörne made their way to the Baljer Lighthouse. It has always been good to swim in the Elbe and enjoy the sunshine. So many sunburns were caused, because there was no shade on the Elbe and sun protection even with high sun protection factor simply did not exist yet.

The children could take a look over the shoulder of the lighthouse keeper and go fishing with him. Sometimes they were allowed to camp here or they came for a picknick.

To the hay harvest the children came by horse-drawn carriage and were allowed to go home on the high hay.

Picture 1  
Idyll at the lighthouse

Picture 2  
Bathing fun in front of the lighthouse in the Elbe

Picture 3  
The long way with the hay cart